

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wittwoch den 12. April 1893.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Petitzeile 20 Hg. ...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Selbstbezahlung ...

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

Beilagen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

87. Jahrgang.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt oder den im Stadtgebiet ...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johanneßgasse 8.

Filialen: Cito Klemm's Curium. (Kilch Gasse), Unterfölschstraße 1.

Verkaufsstelle: Cito Klemm's Curium. (Kilch Gasse), Unterfölschstraße 1.

№ 185.

Politische Tageschau.

Leipzig, 12. April.

Man schreibt der „Nationalist. Corr.“: Die „Korb. Wg. Jn.“ unternimmt einen nochmaligen Versuch, nachzuweisen, daß die volle Durchführung der Militärverträge mit 248 000 bis 249 000 Recruten zu ermöglichen wäre.

Table with 2 columns: Item (e.g., Militärische Recrutencontingente) and Amount (e.g., 188 000).

Obwohl ich noch nicht einverstanden bin, daß sich die Lösung von der Regierung zur Durchführung ergeben hat, so ist doch die Sache nicht ohne Interesse.

22 000 neuen Unteroffiziere ebenfalls aus den verfügbaren wehrfähigen jungen Leuten hervorgehen müssen. Die verschiedenen Entwürfen auf die offizielle Kritik der Schrift „Die Militärverträge und der Antrag Bennigsen“...

Bedeutung dieses Empfanges ist, obgleich man schon heute von Wien aus dieselbe zu läugnen oder abzuschwächen sucht, nicht zu unterschätzen. Das hierst Herkommen in der Kaiserlichen Hofburg begreift wurde, kann mit verhandlungsständigen Rücksichten begründet werden...

politische Leidenschaft nicht auch diesen einfachen Thatbestand entstellen und verdrängen werden, ihn für ihre Zwecke auszunutzen? Ein Attestat auf den Primas, der eben jetzt durch das Memorandum über das kirchenpolitische ministerielle Programm, das er an der Spitze des gesammten Episcopates unterschrieben hat, zum Mittel-

Feuilleton.

Primula veris.

Erzählung von A. Böhmig.

„Meine theuere Gabriele! — welche Freude, Sie einmal hier zu haben! Wie entzückt Sie aussehen! Lassen Sie sich umarmen, so und tausendmal willkommen!“ Sie war aller-

angenehme Ueberraschung hatte ich freilich nicht vermuthet. „Sie beschuldigen mich endlich, Ihre Einseitigkeit anzugehen und Ihre Frau Gemahlin unsere lieblichen Freizeiteuren kennen lernen zu lassen, lieber Blauden?“ bemerkte er, als sie bald darauf als zusammen an dem unter den Kaskaden der Halle gebenden Kaffeetisch saßen, an dem Fräulein Gerda als amuthigste, wenn auch etwas grünliche Gastfrau saß.

„Ihre liebe Gabriele!“ lächelte die junge Frau. „Ihre liebste Blauden! Sie sind bei den Festvorbereitungen von großem Werthe sein.“ „Tausend, tausend Dank, liebe, einzige Gabriele“, rief die kleine Catharina, indem sie auf die junge Frau zulief und sie küßte. „So ein fest arrangieren zu dürfen, ist mein Element. Wir schwärmen schon überdies über den lebenden Bilder, das schöne Kunst, und zuletzt Tanz auf dem Rasen bei Lampenbeleuchtung ...“

Verfügung stelle. „Das weißt du ja“, triumphierte die Blauden, „und Herrn Blauden, wenn er wirklich so tödlich sein sollte, etwas dazwischen zu haben, werde ich so lange rufen, bis er mich völlig freie Hand läßt. Wenn Sie nicht auch, Herr v. Waldau, daß wir uns feierlichen keine Sorge zu machen brauchen?“